

Nur mit Schal und Mütze

Steirerberger Neujahrsempfang in
rustikalem Ambiente

Steirerberg. Was anderswo mit Sekt und Häppchen, Pumps und Krawatte vonstattengeht, ist in Steirerberg um einiges rustikaler: Der Neujahrsempfang findet im Freien an der Meyersiekschen Mühle statt, am Dienstagabend gab es Glühwein und Bratwurst, und ein Großteil der Gäste setzte auf Schal, Mütze und wetterfestes Schuhwerk. Eine willkommene Abwechslung, war von denen zu hören, die in diesen Tagen bei einer Reihe von Empfängen erwartet werden.

Der Flecken, der in Kooperation mit dem Traditionsverein als Veranstalter auftrat, hatte in der Einladung darauf hingewiesen, dass diese Veranstaltung wieder „open air“ stattfinden würde, in-

sofern waren die Gäste gut vorbereitet. Viele Steirerberger in offiziellen Ämtern füllten die Bänke unter der Remise, aber auch viele andere waren gekommen, um Bekannte zu treffen und zu klönen.

Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber blickte auf die Schlaglichter des vergangenen Jahres zurück und ging dann auf das ein, was aus seiner Sicht in den nächsten Monaten wichtig bleiben oder werden wird: Für Steirerberg sei das die Haushaltskonsolidierung, die Umsetzung des Fernwärme- und Breitbandnetzes, die Verbunddorferneuerung, das dezentrale Gewerbeflächenentwicklungskonzept und die Erarbeitung eines Klimaschutz- und ei-

nes energetischen Quartierskonzepts. Über den Flecken hinaus gelte es, die Flüchtlinge schnell zu integrieren. „Integration bedeutet für mich, jemanden mit offenen Armen aufzunehmen, es bedeutet aber auch, klar aufzuzeigen, welche Grundwerte in Deutschland herrschen. Wer in Deutschland Schutz vor Terror und Krieg sucht und hier bleiben möchte, der muss sich auch an unseren Werten und Regeln ausrichten“, sagte Weber.

„Manchmal muss man neue Wege gehen. Insbesondere vor dem finanziellen Hintergrund werden auch schmerzhaft Veränderungen nicht ausbleiben können“, betonte der Verwaltungschef und appellierte an die

Bürger im Flecken, „die Chance zu nutzen und sich an den Problemlösungen zu beteiligen durch Ratschläge, Anregungen und konstruktive Kritik“.

Landtagsabgeordneter Grant Hendrik Tonne wiederholte, was er beim Neujahrsempfang des Kirchenkreises Stolzenau-Loecum gesagt hatte: Dass der Zuzug von Flüchtlingen Herausforderung für Betriebe, Vereine und die Gesellschaft als Ganzes gleichwohl auch eine große Chance sei. Dass Asylverfahren beschleunigt, Voraussetzungen für den Spracherwerb geschaffen und den Flüchtlingen eine Perspektive geboten werden müssten, um eine Integration überhaupt möglich zu machen. Dass

einander unterzuhaken und nicht einen Arm-lange Abstand zu halten, das sei, was er sich für diese Gesellschaft wünsche. Dass es aber auch einer klaren Sprache bedürfe, sollte jemand kein Bleiberecht erhalten oder Straftaten begehen.

Weber zeichnete vier Bürger für ehrenamtliches Engagement aus: Christel Kaiser, langjähriger Oberturnwart des TV Wellie und im Ort „Mädchen für alles“ (war nicht anwesend), Jörg Kaufeld und Jörn Petersohn vom TuS Steirerberg, beide, so hieß es am Dienstag, ausgestattet mit einem „grün-weißen Herz“, und außerdem Raffael Buchholz, der seit zwölf Jahren die Jugendfeuerwehr leitet.

ann

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
DIE HARKE – 12. Lokalseite
14.01.2016

